

meist mit peinlicher Präzision retuschiert, besorgen den Anschauungsunterricht der gediegenen Werbeschrift.  
Dagobert I.

**Der Anschluß. Hausmitteilungen der Siemens-Schuckertwerke AG. für Elektro-Fachgeschäfte. Heft 9. Berlin 1936.** Ausgezeichnete aktuelle Werbung ist der Werbebrief „Schadenverhütung“, der „zur Zeit, in der von staatlichen Stellen für die Unfall- und Schadenverhütung Propaganda gemacht wird, besonders erfolgreich sein dürfte“. Das ist in diesem Falle anzunehmen. Zum Kundendienst gehören unter anderem die Schaufenster-Photowettbewerbsergebnisse, die ideenreiche und geschmackvolle Resultate aufweisen. Der „Anschluß“ ist, wie immer, sorgfältig gedruckt und ausgestattet.

**A B C Antiqua: Schmal. Halbfett. Fett. Genzsch & Heyse AG. Hamburg.** Es ist ein besonderer Vorzug dieser Schriftprobe, daß sie bis auf ein einziges Wort und ein paar Zierbuchstaben ausschließlich mit den Typen der drei Garnituren geschaffen wurde. Welch ein vielfältiger Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten mit einer einzigen Schrift!

**Die Gohrmühle. Verkehrswerbung. Werbepost von J. W. Zanders. Feinpapierfabrik. Bergisch Gladbach.** Eine Gemeinschaftswerbung der Zanderschen Feinpapierfabrik und der Deutschen Lufthansa. Die in dieser Mappe vereinigten Werbedrucke der Deutschen Lufthansa „zeigen, wie der Wert der Drucksache durch die sinnvolle Anwendung eigenwilliger und interessanter Feinpapiere gehoben wird, und wie abwechslungsreich für ein und dasselbe Unternehmen durch die Wahl verschiedener Werkstoffe gewonnen wird“. Aber auch die Reklamer der Deutschen Lufthansa sind zu loben; die hier vereinigten Drucksachen sind, auch über die verständnisvolle Ausnutzung des Papiers hinaus, hochwertige Werbe-Erzeugnisse.

**Schaffende Hände. Bauersche Gießerei, Frankfurt/M.** Zierbuchstaben zur „Element“! Unstreitig verleihen die neuen Zierbuchstaben der von Max Bitroff geschaffenen „Element“ reichere Fülle. Die Schrift, die bekanntlich nur aus Geraden besteht, bekommt durch die Initialen etwas Festliches, das ihrem kühlen Ernst gut zu Gesicht steht. Die zweifarbige Drucksache, mit einem suggestiven Photo „Schaffende Hände“ von Dr. Paul Wolff geschmückt, erfüllt ihren Zweck mit vornehmer Selbstverständlichkeit.

**As an Experiment. 15 Serifs applied to stems of similar weight to test serif influence in letter design. By Oswald Cooper. Bertsch & Cooper, Typographers, Chicago.** An 15 Schriftbeispielen weist der Verfasser die verändernden Einflüsse der Serifen (Buchstabenfüße usw.) auf die verschiedenen Schriftcharaktere nach. Außerst instruktiv und knapp in den textlichen Erklärungen, in der graphischen Aufteilung und Ausführung erstklassig.  
Tr. Sch.

**125 Jahre Oder-Zeitung. Trowitzsch & Sohn, Frankfurt/Oder.** Man muß sich unter den vielen Blättern und interessanten Beilagen erst zurechtfinden, handelt es sich doch um ein dreifaches Jubiläum. Außer dem 125jährigen Geburtstagsfest der Oder-Zeitung feiert die im selben Verlag erscheinende Zeitschrift



**DIE DEUTSCHE REICHS-  
POSTREKLAME G.M.B.H.,  
BERLIN W 66, MAUER-  
STR. 76, VERANSTALTET  
EINEN WETTBEWERB ZUR  
ANZEIGENGESTALTUNG**

Zweck des Wettbewerbs ist, der Markenindustrie wie auch dem Einzelhandel zu zeigen, auf welche werbewirksame Weise die Löschblätter auf den Schreibpulten in den Postanstalten nutzbar gemacht werden können

**I. Beteiligungsberechtigung:** Zur Teilnahme zugelassen sind sämtliche in Deutschland wohnenden Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste, Fachgruppe Gebrauchsgraphiker.

**II. Aufgabe:** Verlangt wird eine werbewirksame Anzeige in Schrift und Bild, ein- oder zweifarbig. Der Wortlaut der Anzeige wird den Teilnehmern auf Anforderung kostenlos zugesandt.

**III. Größe des Entwurfes:** Die Entwürfe sind für eine Fläche in der Größe DIN A 3 (29,7 x 42 cm) anzufertigen. In der Mitte der Fläche muß ein Raum im Ausmaß von etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Fläche freigehalten werden. Werkstoff ist ein guter saugfähiger weißer Löschkarton. Die Wiedergabe muß im Buchdruck gut möglich sein.

**IV. Einlieferungstermin:** Die Einreichung hat zu erfolgen bis zum 10. Januar 1937, 12 Uhr, bei der Deutschen Reichs-Postreklame G.m.b.H., Berlin W 66, Mauerstr. 76, porto- und gebührenfrei mit dem Vermerk „Wettbewerb der Postreklame“. Bei Aufgabe durch die Post genügt zur Wahrung der Frist der Postaufgabestempel vom 9. Januar 1937, 18 Uhr. Die Arbeiten dürfen weder einen Namen noch ein Kennzeichen des Verfassers tragen, sondern sind nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen, die sich aus 6 Ziffern zusammensetzt und in Größe von 1 cm Höhe und 4 cm Breite an jedem Blatt in der oberen rechten Ecke anzubringen ist. Der Urheber der Arbeit hat seine Anschrift in einem verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag mit derselben Kennzahl, wie sie die Arbeit als Aufschrift trägt, gleichzeitig mit der Arbeit einzureichen. Jeder Entwurf muß eine Kennzahl tragen, auch wenn 2 Entwürfe von einem Verfasser eingereicht werden.

**V. Preise:** Als Preise sind ausgesetzt:  
ein 1. Preis..... von RM 300.— | ein 3. Preis..... von RM 100.—  
ein 2. Preis..... von RM 200.— | acht Trostpreise von je RM 50.—  
Die Auszahlung der Preise erfolgt unter allen Umständen, und zwar innerhalb von 14 Tagen nach der Entscheidung des Preisgerichtes. Die prämierten Entwürfe gehen mit allen Reproduktionsrechten (unbeschadet des Urheberrechts) in das Eigentum des Auslobers über. Der Verfasser des zur Drucklegung gelangenden Entwurfes hat gewünschte geringfügige Änderungen des Entwurfes kostenlos zu übernehmen.

**VI. Preisrichter:**  
1) Herr Paul Pfund, Gebrauchsgraphiker, Leiter der Fachgruppe Gebrauchsgraphik in der Reichskammer der bildenden Künste,  
2) Herr Marggraff, Gebrauchsgraphiker, Berlin,  
3) Herr M. C. Schreiber, Schriftleiter, Berlin,  
4) Herr Oberpostrat L. Philipp, Berlin,  
5) Herr Max Römer, Berlin,  
Als Ersatzpreisrichter wird eintreten:  
Herr Goedecker, Gebrauchsgraphiker, Berlin.

**VII. Ausstellung:** Die Deutsche Reichs-Postreklame G.m.b.H. behält sich eine Ausstellung der eingegangenen Arbeiten mit voller Namensnennung vor.

**VIII. Rücksendung:** Die Rücksendung der preisgekrönten Entwürfe erfolgt spätestens 4 Wochen nach der Sitzung des Preisgerichtes in der gleichen postalischen Form wie bei der Einsendung auf Gefahr des Empfängers unter Zusage sorgfältiger Behandlung. Beschädigungen, welche während des Preisgerichtes und der Ausstellung oft nicht zu vermeiden sind, können nicht Gegenstand von Beschwerden oder Ersatzansprüchen werden.

**IX. Sonderbestimmungen:** Mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb unterwirft sich der bewerbende Künstler den vorstehenden Wettbewerbsbedingungen. Für alle in diesen Bedingungen nicht ausdrücklich geregelten Fragen sind die Durchführungsanordnungen des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste betr. Wettbewerbe vom 25. 3./16. 5. 1934 maßgebend.